

Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

1. Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient

- der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie
- kriminologisch-soziologischen Forschungen und kriminalpolitischen Maßnahmen.

2. Inhalt

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine sog. Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt. Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), die Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen. Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z.B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Anzahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

3. Aussagekraft

In der PKS wird nur das sog. Hellfeld erfasst (die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten); das sog. Dunkelfeld (die der Polizei nicht bekannt gewordenen Straftaten) dagegen naturgemäß nicht. Die Größe des Hellfeldes ist von Delikt zu Delikt unterschiedlich und u.a. vom Anzeigeverhalten abhängig.

Kriminalitätsentwicklungen in 2013

1. Allgemein

Die Gesamtzahl der registrierten Straftaten ist gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % gesunken (2013: 5,962 Mio. Fälle, 2012: 5,997 Mio. Fälle). Damit wurde erneut die 6-Millionen-Grenze unterschritten.

2. Aufklärungsquote

Die Gesamtaufklärungsquote beträgt 54,5 % (2012: 54,4 %, 2011: 54,7 %, 2010: 56 %). Besonders hoch ist die Aufklärungsquote bei Mord- und Totschlagsdelikten mit 95,8 % und bei Leistungsdelikten (Beförderungerschleichung 99,3 % und Sozialleistungsbetrug 99,1 %).

Mit 14,8 % ist die Aufklärungsquote bei Diebstahlsdelikten unter erschwerenden Umständen (z.B. Wohnungseinbruchdiebstahl, Fahrraddiebstahl, Diebstahl unbarer Zahlungsmittel) besonders niedrig.

3. Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl (Straftaten pro 100.000 Einwohner) ist ein Indikator für die durch Kriminalität verursachte Gefährdung. Die Häufigkeitszahl nach Zensus 2011¹ liegt bei 7.404 Fällen pro 100.000 Einwohner.

4. Tatverdächtige

Die Anzahl der Tatverdächtigen (TV) ist 2013 mit einem leichten Anstieg auf 2.094.160 nahezu konstant geblieben, davon 539.061 weibliche TV (25,7%). Weiter rückläufig sind die Tatverdächtigenanteile von Kindern (0 bis unter 14 Jahre) um -8,2 %, von Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre) um -5,0 % und von Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) um -3,8 %.

Der bereits im Vergleich zum Vorjahr zu beobachtende Rückgang der Gewaltkriminalität jugendlicher TV setzte sich auch 2013 mit insgesamt 23.868 TV fort (2012: 27.095). Das gilt insbesondere für die gefährliche und schwere Körperverletzung, bei der 18.179 jugendliche TV registriert wurden (2012: 21.066).

5. Entwicklungen einzelner Kriminalitätsbereiche

Zurückgegangen sind die Zahlen u.a. in den Deliktsfeldern:

- Diebstahl von Mopeds und Krafträdern um 14,9 % auf 28.299 Fälle (2012: 33.273);
- Straßenkriminalität um 3,5 % auf 1.309.807 Fälle (2012: 1.357.134 Fälle).

- Gewaltkriminalität um 5,3 % auf 184.847 Fälle (2012: 195.143); zurückgegangen sind in diesem Deliktsfeld insbesondere die gefährliche und schwere Körperverletzung (-6,0 % auf 127.869 Fälle);
- Sachbeschädigung um 7,7 % auf 621.699 Fälle (2012: 673.704);
- Wirtschaftskriminalität um 12,4 % auf 71.663 Fälle (2012: 81.793).

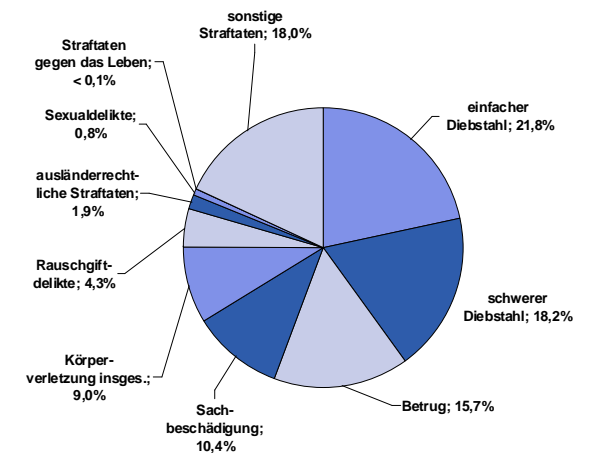
Zugenommen haben die Zahlen in den Deliktsfeldern:

- Diebstahl in/aus Wohnungen um 3,5 % auf 208.292 Fälle (2012: 201.303);
- Verbreitung pornografischer Erzeugnisse um 23,1 % auf 9.488 Fälle (2012: 7.709);
- Rauschgiftdelikte um 6,2 % auf 253.525 Fälle (2012: 237.150);
- Taschendiebstahl um 15,6 % auf 135.617 Fälle (2012: 117.277);
- Warenbetrug um 21,8 % auf 93.741 Fälle (2012: 76.972);
- Anlagebetrug um 31,9 % auf 6.121 Fälle (2012: 4.642).

Kurzinformation „PKS 2013“

1. Registrierte Gesamtkriminalität 2013

Straftatenanteile an Straftaten insgesamt = 5.961.662 Fälle.



¹ Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach Zensus 2011 ist ein Vergleich der Häufigkeitszahl mit den Vorjahren nicht möglich.

2. Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

Inhalt	Anzahl Straftaten 2013	Anzahl Straftaten 2012	Veränderungen in %
Straftaten insgesamt			
erfasste Fälle	5.961.662	5.997.040	-0,6
aufgeklärte Fälle	3.249.396	3.259.822	-0,3
Gewaltkriminalität insgesamt	184.847	195.143	-5,3
<i>darunter:</i>			
Mord und Totschlag	2.122	2.126	-0,2
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7.408	8.031	-7,8
Raubdelikte	47.234	48.711	-3,0
gefährliche und schwere Körperverletzung	127.869	136.077	-6,0
vorsätzliche leichte Körperverletzung	378.747	383.928	-1,3
Straßenkriminalität	1.309.807	1.357.134	-3,5
Diebstahlkriminalität insgesamt	2.382.743	2.379.725	0,1
<i>darunter:</i>			
von Kraftwagen	37.427	37.238	0,5
von Fahrrädern	316.857	326.159	-2,9
von unbaren Zahlungsmitteln	136.034	129.976	4,7
an/aus Kraftfahrzeugen	332.605	343.460	-3,2
Ladendiebstahl	356.152	361.759	-1,5
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp.	140.186	145.883	-3,9
in/aus Wohnungen	208.292	201.303	3,5
<i>darunter:</i>			
Wohnungseinbruchdiebstahl	149.500	144.117	3,7
Betrug insgesamt	937.891	958.515	-2,2
<i>darunter:</i>			
Waren- u. Warenkreditbetrug	290.684	272.117	6,8
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	16.434	15.471	6,2
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8.021	8.182	-2,0
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	20.700	19.652	5,3
Erschleichen von Leistungen	238.547	256.545	-7,0
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	3.621	4.574	-20,8

Inhalt	Anzahl Straftaten 2013	Anzahl Straftaten 2012	Veränderungen in %
Computerkriminalität	88.722	87.871	1,0
<i>darunter:</i>			
IuK-Kriminalität i.e.S.	64.426	63.959	0,7
<i>davon:</i>			
Computerbetrug § 263 a StGB	23.242	24.817	-6,3
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	2.730	2.952	-7,5
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	9.779	8.539	14,5
Datenveränderung, Computersabotage	12.766	10.857	17,6
Ausspähen, Abfangen von Daten	15.909	16.794	-5,3
Sachbeschädigung	621.699	673.704	-7,7
Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/ EU	110.555	89.029	24,2
<i>darunter:</i>			
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	33.796	26.110	29,4
Straftaten gegen das Waffengesetz	31.440	32.665	-3,8
Rauschgiftdelikte insgesamt:	253.525	237.150	6,9
Tatverdächtige (TV) insgesamt	2.094.160	2.094.118	<0,1
männlich	1.555.099	1.562.190	-0,5
weiblich	539.061	531.928	1,3
deutsche TV insgesamt:	1.555.711	1.591.728	-2,3
nichtdeutsche TV insgesamt:	538.449	502.390	7,2
TV insgesamt nach Alter			
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	69.275	75.449	-8,2
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	190.205	200.257	-5,0
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	188.670	196.255	-3,9
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.646.010	1.622.157	1,5

Herausgeber:

Bundeskriminalamt
Kriminalistisches Institut
Fachbereich KI 12

www.bka.bund.de



Bundeskriminalamt

Polizeiliche Kriminalstatistik 2013

Bundesrepublik Deutschland

